

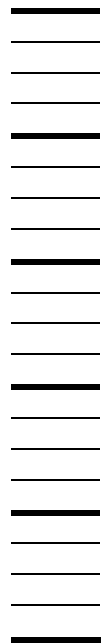


# **Familienergänzende Betreuung im Kanton Zürich im Vorschulbereich**

---

**Schätzung der Nachfragepotenziale**

**März 2010**



# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken.....	3
Zusammenfassung.....	4
1 Entwicklung 2004-2008 .....	5
2 Heutige Situation.....	6
3 Schätzung der Nachfragepotenziale .....	8
4 Ergebnisse der Simulationsrechnung .....	11
5 Grafiken.....	14
Anmerkungen .....	17
Tabellenanhang .....	18

## Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

<b>Tabelle 1</b>	<b>Überblick über die Entwicklung 2004-2008 .....</b>	<b>5</b>
<b>Tabelle 2</b>	<b>Nachfragepotenzial bei einem Subventionsanteil von 25 Prozent, Ergebnis der Simulationsrechnung .....</b>	<b>11</b>
<b>Tabelle 3</b>	<b>Nachfragepotenzial bei einem Subventionsanteil von 67 Prozent, Ergebnis der Simulationsrechnung .....</b>	<b>12</b>
<b>Grafik 1</b>	<b>Geografische Verteilung der vorhandenen familienergänzenden Angebote im Vorschulbereich.....</b>	<b>6</b>
<b>Grafik 2</b>	<b>Einflussfaktoren auf die Nachfrage nach formellen familienergänzenden Betreuungsangeboten .....</b>	<b>8</b>
<b>Grafik 3</b>	<b>Betreuungsquoten nach Bezirken .....</b>	<b>13</b>
<b>Grafik 4</b>	<b>Betreuungsquoten nach Gemeindetypen.....</b>	<b>14</b>
<b>Grafik 5</b>	<b>Betreuungsquoten nach Gemeindegrössen .....</b>	<b>16</b>

## Zusammenfassung

Im Zusammenhang mit den Beratungen des Kantonsrates über die Volksinitiative Kinderbetreuung Ja! und dem Gegenvorschlag des Regierungsrates wurden verschiedentlich Daten über den mutmasslichen Bedarf an Betreuungsplätzen verlangt. Der vorliegende Bericht liefert eine Schätzung der potenziellen Nachfrage nach Betreuungsangeboten im Vorschulbereich. Die Schätzungen beruhen auf Berechnungen der Firma INFRAS, Zürich, welche diese im Auftrag der Bildungsdirektion durchführte.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen hängt von verschiedenen Faktoren ab. Einer der wichtigsten ist der Preis. Je nach unterlegtem Preisszenario, d.h. nach der Höhe der Subventionen, besteht zurzeit eine potenzielle Nachfrage nach 8400 bis 15 800 zusätzlichen Betreuungsplätzen für Vorschulkinder. Der Kanton Zürich gehört nach allen Prognosen der Bevölkerungsentwicklung zu den Kantonen mit einer noch wachsenden Zahl von Kindern und Jugendlichen. Das bedeutet, dass die Nachfrage und damit die Aufgaben im Bereich der familienergänzenden Betreuung auch in der Zukunft eher wachsen werden.

Im ersten Teil des Berichts wird die Entwicklung des Betreuungsangebots für Vorschulkinder in den Jahren 2004-2008 skizziert, der zweite Teil legt die heutige Situation dar, der dritte Teil geht auf die Methodik der Schätzung ein, der vierte Teil stellt die Ergebnisse der Nachfrageschätzung auf der Grundlage von zwei Preisszenarien dar. In einem Tabellenanhang sind die Ergebnisse nach Bezirken, Gemeindegrössen und Gemeindetypen zusammengestellt.

### Zwei Szenarien

Weder die Volksinitiative „Kinderbetreuung Ja“ noch der Gegenvorschlag des Kantonsrates zur familienergänzenden Betreuung geben die Höhe des Subventionsanteils vor. Es werden deshalb zwei Szenarien angenommen. Beim ersten Szenario wird ein durchschnittlicher Subventionsanteil an den Vollkosten von 25 Prozent angenommen (Szenario 25%), beim zweiten ein solcher von 67 Prozent (Szenario 67%). Der Subventionsanteil von 25 Prozent entspricht dem aktuellen Stand in der Stadt Zürich und liegt im Bereich dessen, was die Gemeinden heute im Durchschnitt leisten (23 Prozent). Auf 66,7 Prozent öffentlichen Beiträgen beruht im Kanton Bern die Budgetierung der Beiträge an die subventionierten Betreuungsangebote (2800 Plätze, etwa die Hälfte des Gesamtangebots).

## 1 Entwicklung 2004-2008

Für den kantonalen Kinderbetreuungsindex werden seit 2003 Daten zu den formellen familienergänzenden Betreuungsangeboten (darunter werden ausschliesslich Plätze in Kinderkrippen und bei Tageseltern verstanden) erhoben<sup>1</sup>. Sie erlauben eine Beschreibung der Entwicklung und der heutigen Situation im Kanton Zürich. Diese Daten ermöglichen jedoch keine Aussagen über die Beweggründe, die zur Nutzung der Angebote führen, oder die sozioökonomischen und demografischen Verhältnisse der die Angebote nutzenden Kinder bzw. ihrer Eltern.

	2004	2005	2006	2007	2008	Entwicklung	
						absolut	relativ
<b>Kinder unter 5 J.</b>	62 800	63 000	63 700	65 300	67 300	+4500	+7%
<b>Betreute Kinder</b>	11 400	11 500	12 500	15 000	16 200	+4800	+42%
<b>Betreuungsquote</b>	18%	18%	20%	23%	24%	+6%	+33%
<b>Vorhandene Plätze</b>	6500	6800	7500	9200	9500	+3000	+46%
<b>Plätze/ 100 Kinder unter 5 J.</b>	10	11	12	14	14	+4%	+40%

Tabelle 1: Überblick über die Entwicklung 2004-2008

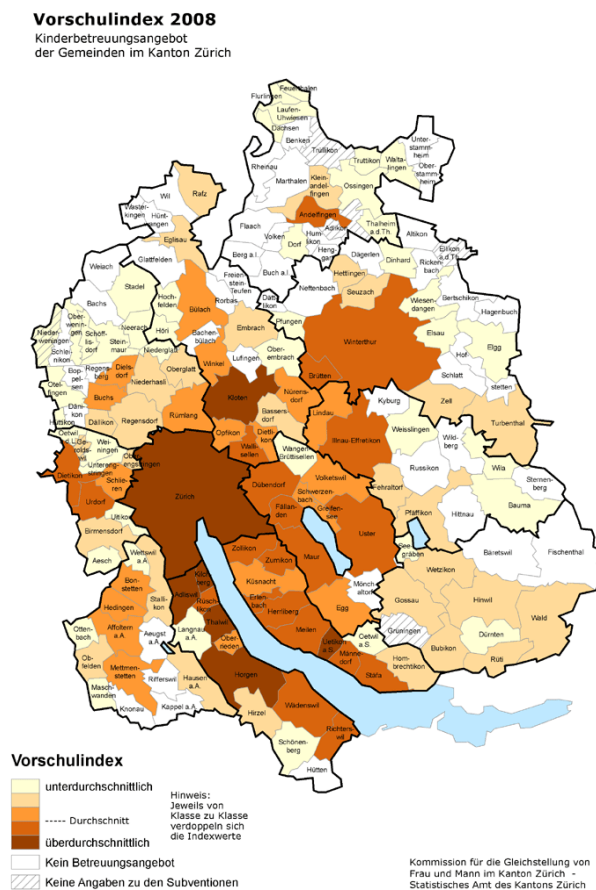
Die Betreuungsquote, das ist der Anteil der Kinder im Vorschulalter (unter 5jährig), die derartige Angebote in Anspruch nahmen, stieg um ein Drittel von 18 Prozent auf 24 Prozent<sup>2</sup>. Die Zahl der verfügbaren Plätze nahm um 46 Prozent zu und betrug 2008 rund 9500. Damit erhöhte sich die Zahl der pro 100 Kinder im Vorschulalter verfügbaren Plätze, der Versorgungsgrad, innerhalb von fünf Jahren von 10 auf 14.

Zu dieser Entwicklung hat die Anstossfinanzierung des Bundes für familienergänzende Betreuungseinrichtungen beigetragen. Seit der Einführung dieser Finanzhilfen wurden rund 20 Mio. Franken an Institutionen im Kanton Zürich ausgerichtet. Damit wurden rund 2700 Betreuungsplätze in neuen und ausbauwilligen bestehenden Institutionen gefördert. Das entspricht 90 Prozent des beobachteten Zuwachses an Betreuungsplätzen der letzten fünf Jahre.

## 2 Heutige Situation

Gemäss Kinderbetreuungsindex 2008<sup>1</sup> bestanden in 120 Gemeinden Betreuungsangebote für Vorschulkinder, davon leisteten 72 Gemeinden Beiträge zur Finanzierung. Ende 2008 lebten im Kanton Zürich rund 67 300 Kinder unter 5 Jahren, davon lebten 63 200 Kinder (94 Prozent) in Gemeinden mit einem Angebot. Ihnen standen rund 9100 Plätze in Krippen und knapp 400 bei Tageseltern, total rund 9500 Betreuungsplätze, zur Verfügung. Gesamtkantonal waren pro 100 Vorschulkinder 14 Plätze vorhanden. Diese wurden von 16 200 Kindern benutzt, was eine Betreuungsquote von 24 Prozent ergibt. Im Durchschnitt wurden die Angebote während knapp 3 Tagen genutzt. 5 Kinder teilten sich 3 Betreuungsplätze. Die 9500 Plätze verursachten Gesamtkosten von – geschätzt – rund 233 Mio. Franken, die zu mehr als drei Vierteln durch die Eltern getragen wurden (Subventionsanteil 23 Prozent bzw. 53,4 Mio. Franken).

Die regionale bzw. kommunale Verteilung der Angebote ist sehr ungleich. Das spiegelt die vom Statistischen Amt publizierte Kantonskarte zum Vorschulindex<sup>3</sup>: je dunkler ein Gemeindegebiet eingefärbt ist, desto grösser ist das Angebot im Vergleich zu den übrigen Gemeinden.



**Grafik 1: Geografische Verteilung der vorhandenen familienergänzenden Angebote im Vorschulbereich**

Zusammengefasst gestaltete sich die Situation 2008 wie folgt<sup>4</sup>:

- Mehr als die Hälfte der Plätze werden in der Stadt Zürich angeboten. Hier lag die Betreuungsquote bei 45 Prozent, für 29 pro 100 Vorschulkindern stand ein Betreuungsplatz zur Verfügung, Durchschnittlich wurde ein Kind während etwas weniger als 3.5 Tagen betreut. Auf 2 Plätzen wurden 3 Kinder betreut; der Subventionsanteil lag bei 25 Prozent.
- In den übrigen Gemeinden mit Angeboten ergab sich eine Betreuungsquote von 18 Prozent, pro 100 Vorschulkinder gab es 10 Plätze. Ein Kind war damit während rund 2.5 Tagen in der Krippe oder in einer Tagesfamilie. Ungefähr 2 Kinder teilten sich 1 Platz. Der Anteil der Subventionen über alle Gemeinden mit Angeboten betrug 20 Prozent. – Unter diesen Gemeinden sind die Unterschiede jedoch ebenfalls beträchtlich. So stechen die Gemeinden der Seebezirke Meilen und Horgen mit überdurchschnittlichen Angeboten heraus (Betreuungsquoten von 30 bzw. 25 Prozent und rund 15 Plätze pro 100 Vorschulkinder).

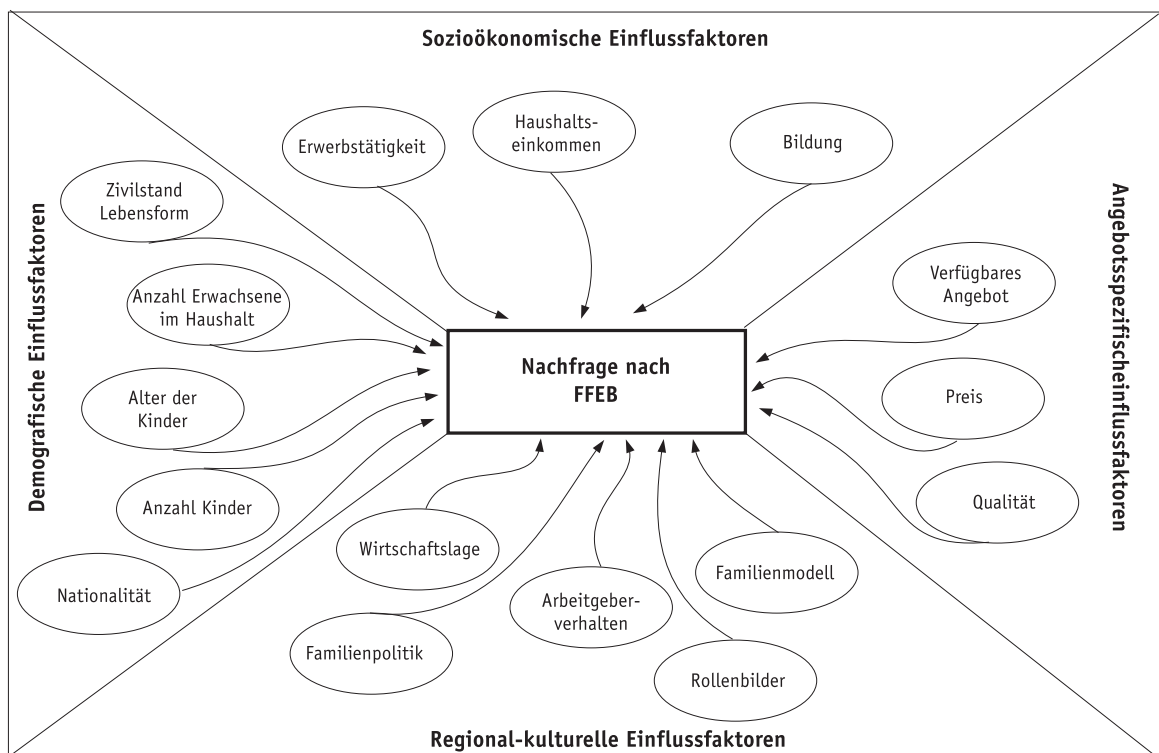
Werden die Daten nach Gemeindetypen<sup>5</sup> oder nach Gemeindegrössenklassen aufgeschlüsselt, fällt der starke Stadt-Land-Unterschied bei der Versorgung mit familienergänzenden Betreuungsangeboten auf. Alle 51 Gemeinden ohne Angebote zählen zu den "ländlichen Gebieten" und sind eher klein. Auffallend ist der signifikant höhere Versorgungsgrad in der Gruppe der einkommensstarken Gemeinden. Dieser liegt mit 14 Plätzen pro 100 Vorschulkinder über jenem der Stadt Winterthur mit 13. Generell gilt jedoch, dass je städtischer und je grösser eine Gemeinde und je einkommensstärker die Bevölkerung ist, desto grösser ist das vorhandene Angebot.

2008 wurden von den Gemeinden gesamthaft 53,4 Mio. Franken oder rund 790 Franken pro Kind unter 5 Jahren aufgewendet. Die Streuung ist auch hier beträchtlich: 32 Mio. Franken entfielen auf die Stadt Zürich, welche 1830 Franken pro Kind unter 5 Jahren ausgab. In den übrigen Gemeinden lag der Subventionsbetrag pro Kind unter 5 Jahren bei 420 Franken.

### 3 Schätzung der Nachfragepotenziale

Die Bildungsdirektion beauftragte die Firma INFRAS mit einer Berechnung der Nachfragepotenziale<sup>6</sup>. Mit der Schätzung der Nachfragepotenziale soll aufgezeigt werden, wie Preisgestaltung und Nachfrageentwicklung von einander abhängen. Die Preisgestaltung, d.h. die Festlegung der Elternbeitragstarife und der Subventionen, ist gemäss Gegenvorschlag des Kantonsrates zur Volksinitiative "Kinderbetreuung Ja!" Sache der Gemeinden.

Unter „Nachfragepotenzial“ ist diejenige Nachfrage zu verstehen, welche Eltern äussern würden, wenn sie zwischen verschiedenen Formen der Betreuung (Selbstbetreuung, formelle und informelle familienergänzende Betreuung<sup>7</sup>) frei wählen könnten. Das Nachfragepotenzial ist eine zahlenmässig bestimmbare Grösse in Abhängigkeit verschiedener Einflussfaktoren und wird von der Verfügbarkeit und der konkreten Ausgestaltung der Angebote beeinflusst. Demgegenüber ist der Bedarf eine Zielgrösse, dessen Höhe aus familien-, integrations-, sozial- oder bildungspolitischer Perspektive definiert werden kann.



Grafik 2: Einflussfaktoren auf die Nachfrage nach formellen familienergänzenden Betreuungsangeboten<sup>9</sup>



Die Schätzung der Nachfragepotenziale beruht auf der im Rahmen einer Nationalfondsstudie entwickelten Methodik<sup>8</sup>. Die Einflussfaktoren, welche die Nachfrage nach formellen familienergänzenden Betreuungsangeboten beeinflussen, sind in Grafik 2 überblicksmässig dargestellt.

In der Nationalfondsstudie stellten sich folgende Einflussfaktoren als wichtigste heraus:

- Eigenschaften der Betreuungsangebote: Verfügbarkeit, Preis, Distanz zum Wohnort, Qualität des Angebots.
- Eigenschaften der Haushalte: Einkommen, Berufstätigkeit der Eltern, Ausbildungsstand der Eltern, Zahl der Kinder usw..
- Regional-kulturelle Gegebenheiten: städtische oder ländliche Lebensstile, kulturelle Repräsentation von familienergänzender Kinderbetreuung.

Einige der genannten Faktoren beeinflussen sich wechselseitig. So wirkt sich zum Beispiel der Ausbildungsstand der Eltern, insbesondere jener der Mütter, auf die Berufstätigkeit beider Elternteile aus, was wiederum Einflüsse auf die Höhe des Familieneinkommens hat.

Auf den in der Nationalfondsstudie ermittelten Koeffizienten bauen die Simulationsrechnungen auf. Diese kombinieren die regional bzw. kommunal differenzierten Daten zum Ist-Zustand und zur Entwicklung der für die Nachfrage nach familienergänzenden Betreuungsangeboten massgebenden Einflussfaktoren mit den Koeffizienten der ökonomischen Analyse. So kann ermittelt werden, mit welcher Wahrscheinlichkeit Haushalte mit Kindern unter fünf Jahren eine bestimmte Form der familienergänzenden Betreuung wählen würden, wenn sie die freie Wahl hätten. Anhand dieser Wahlwahrscheinlichkeiten können die Nachfragepotenziale bei einem bestimmten Preis des Angebots geschätzt werden.

Die Modellrechnung geht von der Annahme aus, dass die Subventionen im Durchschnitt 25 Prozent (Szenario 25%) bzw. 67 Prozent (Szenario 67%) der Vollkosten decken. Die unterstellten Vollkosten sind abgeleitet aus dem Betreuungstarif 2009 der Stadt Zürich, welcher für Vollzahlende für einen ganzen Tag Betreuung in einer Krippe Fr. 117 und bei einer Tagesfamilie Fr. 76.50 vorsieht. In diesen Beträgen sind die Verpflegungskosten inbegriffen, welche nicht zu subventionieren sind. Sie wurden für die Berechnung der Subventionen mit Fr. 17/ Tag berücksichtigt. Unter der Annahme von 250 Öffnungstagen pro Jahr ergeben sich Vollkosten pro Jahr für einen Krippenplatz von Fr. 25 000, für einen Tageselternplatz von Fr. 14 650.

Die ermittelten Werte für die "nachfragenden Kinder" und die daraus abgeleiteten "nachgefragten Plätze" werden den Ist-Zahlen gemäss Kinderbetreuungsindex 2008 gegenübergestellt. Dabei wird schematisch mit einem Belegungsfaktor von 1.7 gerechnet; das entspricht dem gesamtkantonalen Durchschnitt des Jahres 2008. Die Differenzen zwischen den entsprechenden Datenreihen bilden ein Indiz für einen Nachfrageüberhang bzw. eine Angebotslücke (und umgekehrt).

Die berechneten Werte müssen mit der gebotenen Zurückhaltung interpretiert werden. Ein wesentlicher Grund liegt in der zu geringen Grösse der Haushaltstichprobe, die der Nationalfondsstudie zur Ermittlung der Wahlwahrscheinlichkeiten zu Grunde lag. Diese erlaubte es nicht, nach Gemeindegrössen differenzierte Koeffizienten zu berechnen, sondern lediglich nach städtischen und ländlichen Gebieten zu differenzieren. Als "städtisch" werden alle Gemeinden definiert, die zu einer Agglomeration gehören, und das sind im Kanton Zürich der weit überwiegende Teil der Gemeinden.

## 4 Ergebnisse der Simulationsrechnung

### Szenario 25% (angenommener Subventionsanteil)

Ein Subventionsanteil von 25 Prozent senkt den durchschnittlich von den Eltern zu bezahlenden Preis pro Tag Betreuung für einen Krippenplatz von Fr. 117 auf Fr. 87.75, für einen Tageselternplatz von Fr. 76.50 auf Fr. 57.50.

Auf kantonaler Ebene ergibt die Berechnung für das Szenario mit 25 Prozent Subventionsanteil das in Tabelle 2 zusammengefasste Ergebnis.

	Situation 2008	Schätzung	Differenz zu 2008
<b>Kinder unter 5 J.</b>	67 300	67 300	
<b>Betreute/Nachfragende Kinder</b>	<b>16 200</b>	<b>30 100</b>	<b>+13 900</b>
<b>Betreuungsquote</b>	24%	45%	+21%
<b>Vorhandene/Nachgefragte Plätze</b>	<b>9 500</b>	<b>17 900</b>	<b>+8 400</b>
<b>Versorgungsgrad</b>	14	27	+13
<b>Vollkosten (Mio. Fr.)</b>	233	432	+199
<b>Subventionen (Mio. Fr.)</b>	53	108	+55
<b>Subventionsanteil</b>	23%	25%	+2%

**Tabelle 2: Nachfragepotenzial bei einem Subventionsanteil von 25 Prozent, Ergebnis der Simulationsrechnung**

Gesamtkantonal wird eine Nachfrage nach rund 17 900 Betreuungsplätzen für 30 100 Kinder im Vorschulalter errechnet. Das sind 8400 Plätze mehr als 2008 ausgewiesen wurden. Der Versorgungsgrad, d.h. die Zahl der Plätze pro 100 Kinder im Vorschulalter, müsste von heute 14 auf 27 gesteigert werden, um diese potenzielle Nachfrage befriedigen zu können. Die errechnete Zahl der Betreuungsplätze würde Gesamtkosten von 432 Mio. Franken verursachen, wovon 25 Prozent oder 108 Mio. Franken durch Subventionen gedeckt wären.

Diese Berechnung ergäbe für die Stadt Zürich eine Nachfrage, die leicht unter des tatsächlichen Nachfrage des Jahres 2008 läge. Dort wären 500 Betreuungsplätze weniger nötig. Diese Differenz dürfte im Unschärfbereich der Kalkulationen liegen.

Es kann jedoch angenommen werden, dass das in der Stadt Zürich vorhandene Angebot unter den gegebenen Preisverhältnissen, rund 40 Prozent der Plätze werden subventioniert, einigermassen der Nachfrage entspricht.

In den übrigen 170 Gemeinden ist die errechnete Nachfrage deutlich grösser als das bestehende Angebot. Dort müssten 9200 zusätzliche Plätze geschaffen und der Versorgungsgrad von 9 auf 27 Plätze pro 100 Vorschulkinder verdreifacht werden. In den Gemeinden, welche bisher keine berufskompatiblen Angebote für Vorschulkinder hatten, wären rund 1000 Plätze nötig. Der Versorgungsgrad müsste hier von 0 auf 26 Plätze pro 100 Kinder unter 5 Jahren erhöht werden.

### **Szenario 67% (angenommener Subventionsanteil)**

Bei zwei Dritteln Subventionsanteil kostet ein Tag in einer Krippe noch Fr. 39, bei Tageseltern Fr. 25.50. Die Preissenkung gegenüber dem Szenario 25% beläuft sich auf rund 44 Prozent. Für das Szenario 67% ergibt sich als Folge der Preissensibilität der Nachfrage eine deutliche Steigerung der potenziellen Nachfrage nach Betreuungsplätzen, was Tabelle 3 sichtbar macht.

	<b>Situation 2008</b>	<b>Schätzung</b>	<b>Differenz zu 2008</b>	<b>Differenz zu Szenario 25%</b>
<b>Kinder unter 5 J.</b>	67 300	67 300		
<b>Betreute/Nachfragende Kinder</b>	<b>16 200</b>	<b>42 600</b>	<b>+26 400</b>	<b>+12 500</b>
<b>Betreuungsquote</b>	24%	63%	+39%	+18%
<b>Vorhandene/Nachgefragte Plätze</b>	<b>9 500</b>	<b>25 300</b>	<b>+15 800</b>	<b>+7 400</b>
<b>Versorgungsgrad</b>	14	38	+24	+11
<b>Vollkosten (Mio. Fr.)</b>	233	615	+382	+183
<b>Subventionen (Mio. Fr.)</b>	53	410	+357	+302
<b>Subventionsanteil</b>	23%	67%	+44%	+42%

**Tabelle 3: Nachfragepotenzial bei einem Subventionsanteil von 67 Prozent, Ergebnis der Simulationsrechnung**

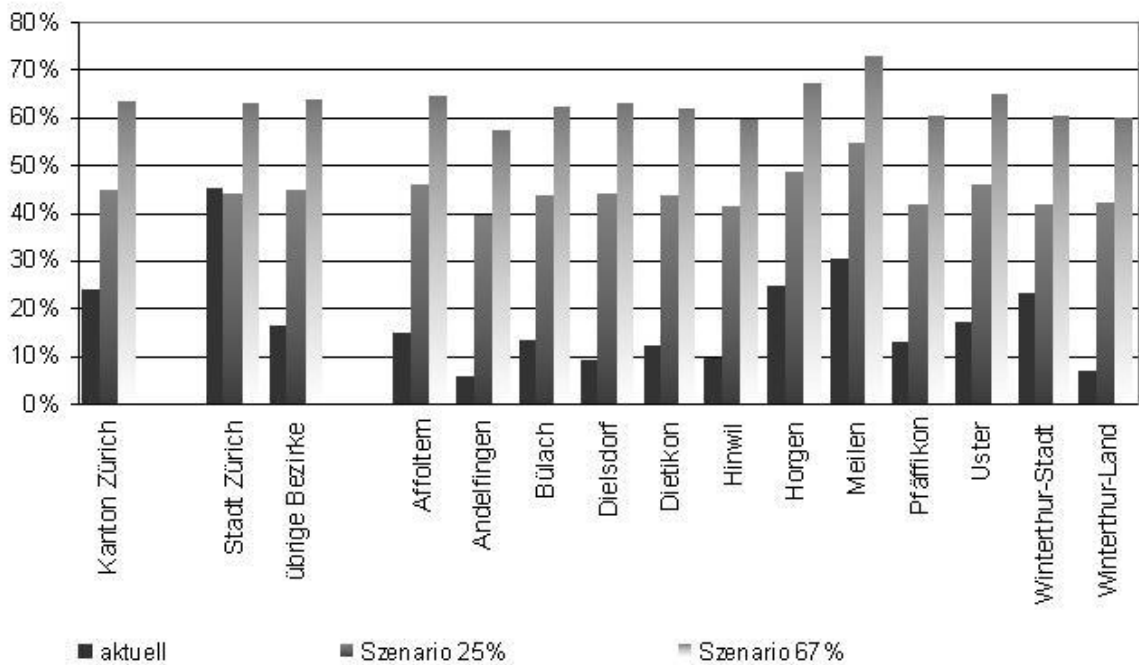
Nach dem Szenario 67% würde eine potenzielle Nachfrage für knapp zwei Drittel der Vorschulkinder bestehen, was gegen 16 000 zusätzliche Betreuungsplätze nötig machte. Pro 100 Vorschulkinder wären 38 Plätze bereit zu stellen. Zur Finanzierung der Angebote wären 615 Mio. Franken notwendig, wobei 410 Mio. Franken auf Subventionen entfielen.

Bei diesem Szenario ist die potenzielle Nachfrage überall deutlich grösser als heute oder als beim Szenario 25%, auch die Stadt Zürich ist weit davon entfernt, dieser Nachfrage genügen zu können: sie müsste rund 1500 Plätze neu schaffen.

## 5 Grafiken

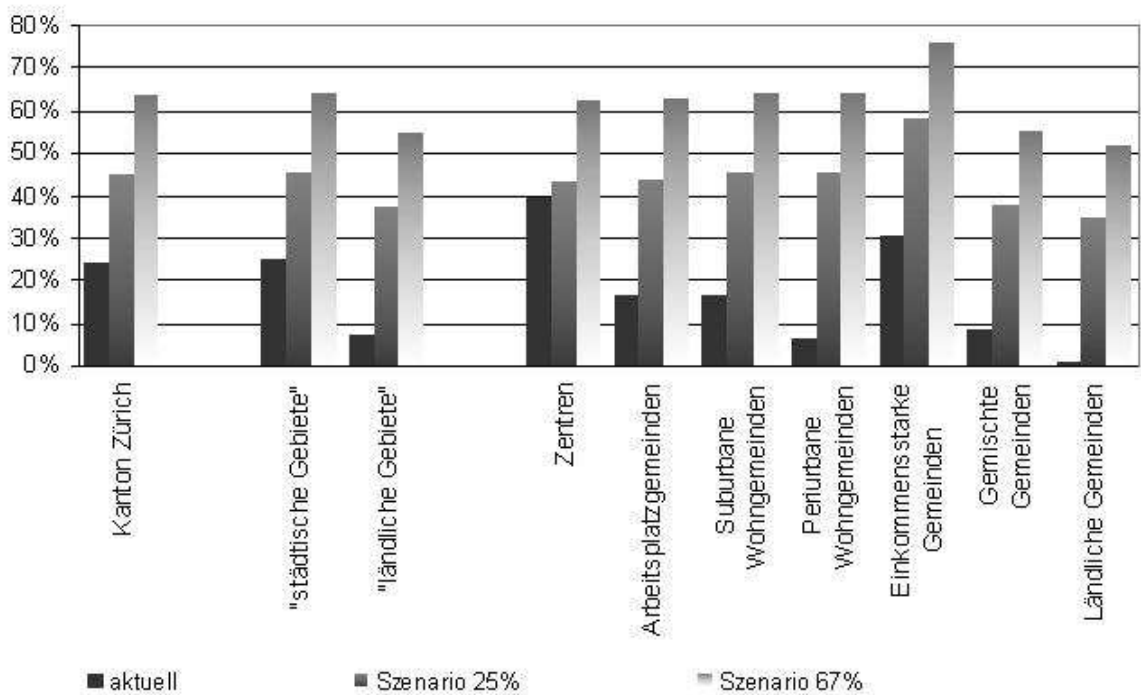
In den Grafiken 3 bis 5 sind die aktuelle Betreuungsquote und die berechneten potenziellen Betreuungsquoten für die beiden Szenarien nach Bezirken, Gemeindetypen und Gemeindegrössenklassen dargestellt.

Es fällt auf, dass sich die kalkulierten Werte in den meisten Bezirken in derselben Grössenordnung wie im Gesamtkanton bewegen (Grafik 3). Ausnahmen bilden die Seebezirke Meilen und Horgen, wo das Nachfragepotenzial deutlich über dem kantonalen Mittel liegt, und der Bezirk Andelfingen, wo das Gegenteil der Fall ist. Insgesamt würden gemäss Berechnung jedoch über alle Bezirke betrachtet Nachfragepotenziale in einer ähnlichen Grössenordnung wie in der Stadt Zürich bestehen.



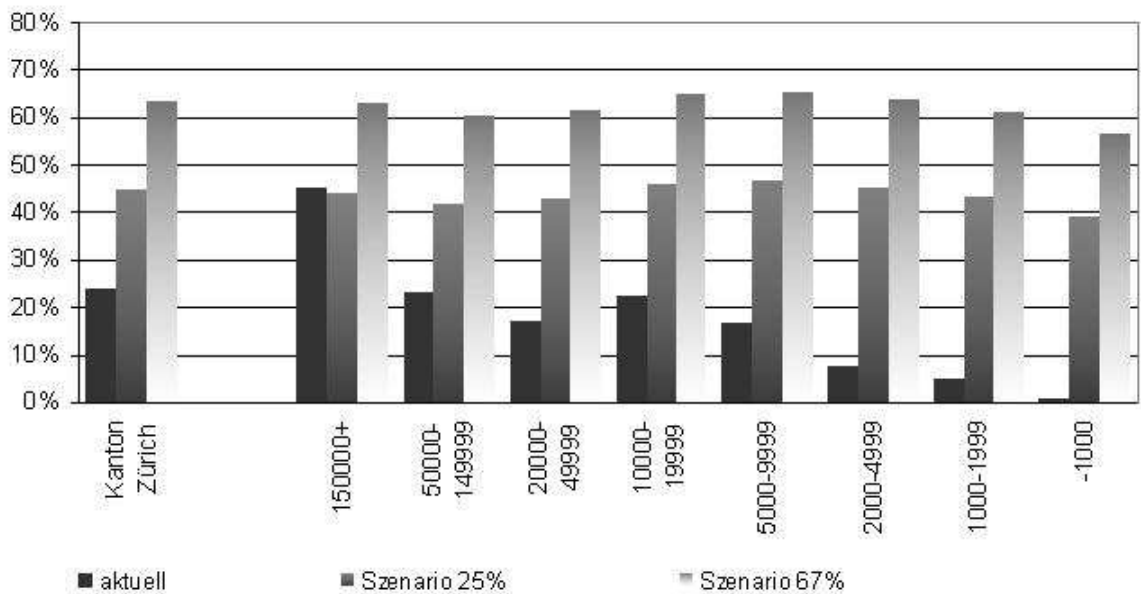
Grafik 3: Betreuungsquoten nach Bezirken

Die bei der bezirkswweisen Betrachtung recht homogen erscheinende Nachfrage kann differenzierter betrachtet werden durch eine Gliederung nach Gemeindetypen, wie das die Grafik 4 zeigt. Die grössten Abweichungen vom kantonalen Mittel sind bei den Einkommensstarken Gemeinden einerseits und den gemischten und ländlichen Gemeinden andererseits zu finden. Grafik 4 macht aber auch deutlich, dass grundsätzlich in den Gemeinden aller Typen ein grosser Nachfrageüberhang besteht.



**Grafik 4: Betreuungsquoten nach Gemeindetypen**

Bei der Gliederung der Daten nach Gemeindegrößen zeigt sich, dass Grösse für sich stehend nicht nachfragesteigernd ist, sondern weitere Faktoren eine wichtige Rolle spielen. Zürich, Winterthur und die weiteren Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern weisen eher unter dem kantonalen Durchschnitt liegende potenzielle Nachfragen auf. Die längsten Säulen weisen Gemeinden mit Einwohnerzahlen zwischen 5000 und 20'000 auf. In diesen Grössenklassen liegen fast alle zur Kategorie der einkommensstarken Gemeinden gehörenden Gemeinden.



**Grafik 5: Betreuungsquoten nach Gemeindegrößen**



## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Einzelheiten zum Kinderbetreuungsindex sind unter <http://www.kinderbetreuung.zh.ch/> zu finden.
- <sup>2</sup> Die hier publizierten Prozentwerte für die Betreuungsquote oder den Versorgungsgrad weichen ab von denjenigen die auf <http://www.kinderbetreuung.zh.ch/> genannt werden. Der Grund liegt in der Bezugsgrösse. INFRAS benutzt die Altersgruppe der unter 5jährigen (2008: 67 318), der Kinderbetreuungsindex die unter 6jährigen (80 045) als Referenz. Dies bewirkt, dass die in diesem Bericht genannten Quoten grösser sind als jene gemäss Publikationen zu den Ergebnissen des Betreuungsindex. Dieser weist für 2008 einen Versorgungsgrad (Plätze pro 100 Kinder im Vorschulbereich) von 12% aus, während es hier 14% (jeweils gerundet) sind.
- <sup>3</sup> Vgl. <http://www.kinderbetreuung.zh.ch/index/vorschulindex08.php?p=1>.
- <sup>4</sup> Weitere Einzelheiten sind in den Tabellen im Anhang zu finden.
- <sup>5</sup> Gemeindetypen  
Zentren: Städte, die in ökonomischer und kultureller Hinsicht zentrale Funktionen für eine Region übernehmen (Zürich, Winterthur, Wetzikon)  
Arbeitsplatzgemeinden: Gemeinden mit einer grossen Zahl von Arbeitsplätzen, die zu einem beträchtlichen Teil von auswärts wohnenden Erwerbstätigen besetzt sind.. 29 Gemeinden, z.B. Affoltern a.A., Bülach, Dietikon, Hinwil, Horgen, Pfäffikon, Uster usw.  
Suburbane Wohngemeinden: Dicht besiedelte Wohnorte. 25 Gemeinden, z.B. Adliswil, Thalwil, Illnau-Effretikon, Birmsdorf, Egg usw.  
Periurbane Wohngemeinden: Locker überbaute Wohngemeinden (primär Einfamilienhäuser). 54 Gemeinden, z.B. Aeugst a.A., Flurlingen, Rorbas, Dänikon, Grüningen usw.  
Einkommensstarke Gemeinden: Gemeinden mit vielen wohlhabenden Steuerpflichtigen. 16 Gemeinden, z.B. Stallikon, Kilchberg, Küsnacht, Meilen, Fällanden, Aesch usw.  
Gemischte Gemeinden: Gemeinden ausserhalb der Agglomerationen, bei denen die Landwirtschaft nur noch geringe Bedeutung hat. 32 Gemeinden, z.B. Maschwanden, Andelfingen, Volken, Wald, Turbenthal usw.  
Ländliche Gemeinden: Gemeinden mit überdurchschnittlichem Anteil von Beschäftigten in der Landwirtschaft. 12 Gemeinden, z.B. Flaach, Schlatt, Sternenberg usw.  
Vgl. Statistisches Jahrbuch des Kantons Zürich 2010, S. 197.  
Am Ende des Tabellenanhangs findet sich eine Zusammenstellung der Gemeinden nach Gemeindetypen und Bezirken.
- <sup>6</sup> INFRAS war an der Entwicklung des zürcherischen Kinderbetreuungsindex beteiligt und wirkte im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft an der in den Jahren 2003-2005 durchgeführten Studie des Nationalfonds "Familienergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz: Aktuelle und zukünftige Nachfragepotenziale" mit und führte für verschiedene Kantone entsprechende Fallstudien durch (Bern, Zug, Jura, Basel-Landschaft und Freiburg).
- <sup>7</sup> Unter informeller familienergänzender Betreuung wird jene durch Grosseltern und andere Verwandte, Freunde, Nachbarn verstanden.
- <sup>8</sup> Vgl. INFRAS, MecoP und Tassinari Beratungen: Familienergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz: Aktuelle und zukünftige Nachfragepotenziale. Wissenschaftlicher Bericht zuhanden des Schweizerischen Nationalfonds im Rahmen des NFP52 "Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel", Zürich 2005 (INFRAS/MecoP/Tassinari 2005)
- <sup>9</sup> INFRAS/MecoP/Tassinari 2005, S. 25

## Tabellenanhang

### Datenherkunft

Statistisches Amt des Kantons Zürich

Anzahl Kinder unter 5 Jahren

Rohdaten Kinderbetreuungsindex 2008 (Plätze, betreute Kinder, Subventionen)

INFRAS

Nachfragende Kinder, nachgefragte Plätze

Amt für Jugend und Berufsberatung

Geschätzte Vollkosten der Angebote: Berechnung auf der Grundlage des Betreuungstarifs 2009 der Stadt Zürich

## Nachfragepotenziale nach familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich

	Situation 2008					Kinderbetreuungsindex							
	Anzahl Mit Angebot	Mit Subventionen	Kinder <5 (2008)	Anteil Kinder <5	Betreute Kinder	Anteil betreute Kinder <5	Vorhandene Plätze	Plätze je 100 Kinder <5	Vollkosten (Mio. Fr.)	Subventionen (Mio. Fr.)	Subvention pro Kind <5 (Fr.)	Subventionen in % Vollkosten	
<b>Übersicht</b>													
<b>Kanton Zürich</b>	<b>171</b>	<b>120</b>	<b>72</b>	<b>67'318</b>	<b>100%</b>	<b>16'194</b>	<b>24%</b>	<b>9'479</b>	<b>14</b>	<b>232.680</b>	<b>53.400</b>	<b>793</b>	<b>23%</b>
<b>Mit Angebot</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>72</b>	<b>63'236</b>	<b>94%</b>	<b>16'194</b>	<b>26%</b>	<b>9'479</b>	<b>15</b>	<b>232.680</b>	<b>53.400</b>	<b>845</b>	<b>23%</b>
Stadt Zürich	1	1	1	17'639	26%	7'994	45%	5'110	29	127.020	32.320	1'833	25%
Stadt Winterthur	1	1	1	5'160	8%	1'203	23%	687	13	16.850	4.480	869	27%
Übrige Gemeinden	118	118	70	40'437	60%	6'997	17%	3'682	9	88.810	16.600	373	19%
mit Subventionen	70	70	70	32'995	49%	6'455	20%	3'376	10	82.120	16.600	483	20%
ohne Subventionen	48	48	0	7'442	11%	542	7%	306	4	6.690	0.000	0	0%
<b>Ohne Angebot</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4'082</b>	<b>6%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.000</b>	<b>0.000</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bezirke</b>													
<b>Kanton Zürich</b>	<b>171</b>	<b>120</b>	<b>72</b>	<b>67'318</b>	<b>100%</b>	<b>16'194</b>	<b>24%</b>	<b>9'479</b>	<b>14</b>	<b>232.680</b>	<b>53.400</b>	<b>793</b>	<b>23%</b>
Zürich	1	1	1	17'639	26%	7'994	45%	5'110	29	127.020	32.320	1'833	25%
<b>Übrige Bezirke</b>	<b>170</b>	<b>119</b>	<b>71</b>	<b>49'679</b>	<b>74%</b>	<b>8'200</b>	<b>17%</b>	<b>4'369</b>	<b>9</b>	<b>105.660</b>	<b>21.080</b>	<b>424</b>	<b>20%</b>
Affoltern	14	10	8	2'482	4%	369	15%	155	6	3.730	0.310	120	8%
Andelfingen	24	11	1	1'486	2%	83	6%	42	3	0.880	0.010	6	1%
Bülach	22	14	11	6'503	10%	856	13%	562	9	13.680	2.770	425	20%
Dielsdorf	22	16	4	4'109	6%	380	9%	221	5	4.820	0.340	88	7%
Dietikon	11	11	4	3'919	6%	471	12%	289	7	6.590	1.520	389	23%
Hinwil	11	8	5	4'309	6%	420	10%	166	4	4.030	0.600	142	15%
Horgen	12	11	9	5'627	8%	1'397	25%	831	15	20.390	4.340	769	21%
Meilen	11	11	10	4'890	7%	1'483	30%	706	14	17.530	2.660	544	15%
Pfäffikon	12	7	3	2'781	4%	354	13%	136	5	3.270	0.870	311	27%
Uster	10	9	8	5'933	9%	1'011	17%	497	8	12.070	2.950	498	24%
Winterthur-Stadt	1	1	1	5'160	8%	1'203	23%	687	13	16.850	4.480	868	27%
Winterthur-Land	20	10	7	2'480	4%	173	7%	77	3	1.820	0.230	93	13%
<b>Gemeindetypen</b>													
<b>Kanton Zürich</b>	<b>171</b>	<b>120</b>	<b>72</b>	<b>67'318</b>	<b>100%</b>	<b>16'194</b>	<b>24%</b>	<b>9'479</b>	<b>14</b>	<b>232.680</b>	<b>53.400</b>	<b>793</b>	<b>23%</b>
<b>"städtische Gebiete"</b>	<b>127</b>	<b>102</b>	<b>68</b>	<b>63'919</b>	<b>95%</b>	<b>15'945</b>	<b>25%</b>	<b>9'375</b>	<b>15</b>	<b>230.340</b>	<b>53.250</b>	<b>833</b>	<b>23%</b>
Zentren	3	3	3	23'914	36%	9'382	39%	5'868	25	145.620	36.920	1'544	25%
Arbeitsplatz-Gemeinden	29	29	23	18'161	27%	3'013	17%	1'751	10	42.390	9.580	528	23%
Suburbane Gemeinden	25	24	14	9'131	14%	1'507	17%	839	9	20.040	3.530	387	18%
Periurbane Gemeinden	54	30	16	7'651	11%	495	6%	217	3	4.980	0.580	76	12%
Einkommensstarke Gemeinden	16	16	12	5'062	8%	1'548	31%	700	14	17.310	2.640	522	15%
<b>"ländliche Gebiete"</b>	<b>44</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>3'399</b>	<b>5%</b>	<b>249</b>	<b>7%</b>	<b>104</b>	<b>3</b>	<b>2.340</b>	<b>0.150</b>	<b>42</b>	<b>6%</b>
Gemischte Gemeinden	32	15	4	2'861	4%	245	9%	101	4	2.310	0.150	49	6%
Ländliche Gemeinden	12	3	0	538	1%	4	1%	3	1	0.030	0.000	2	0%
<b>Gemeindegrössen</b>													
<b>Kanton Zürich</b>	<b>171</b>	<b>120</b>	<b>72</b>	<b>67'318</b>	<b>100%</b>	<b>16'194</b>	<b>24%</b>	<b>9'479</b>	<b>14</b>	<b>232.680</b>	<b>53.400</b>	<b>793</b>	<b>23%</b>
150000+	1	1	1	17'639	26%	7'994	45%	5'110	29	127.020	32.320	1'833	25%
50000-149999	1	1	1	5'160	8%	1'203	23%	687	13	16.850	4.480	869	27%
20000-49999	4	4	4	5'181	8%	895	17%	502	10	12.230	2.550	494	21%
10000-19999	21	21	21	15'387	23%	3'419	22%	1'853	12	45.390	9.370	608	21%
5000-9999	31	31	22	11'129	17%	1'869	17%	941	8	22.520	3.590	324	16%
2000-4999	53	40	19	9'500	14%	705	7%	327	3	7.530	1.010	106	13%
1000-1999	27	14	4	2'094	3%	97	5%	49	2	1.020	0.080	40	8%
-1000	33	8	0	1'228	2%	12	1%	10	1	0.120	0.000	0	0%

# Nachfragepotenziale nach familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich

## Schätzung Szenario 25%

### Elternbeiträge 75% - Subventionen 25%

Nachfragende Kinder	Anteil betreute Kinder <5	Nachgefragte Plätze	Plätze je 100 Kinder <5	Vollkosten (Mio. Fr.)	Subventionen (Mio. Fr.)	Subvention pro Kind <5 (Fr.)
---------------------	---------------------------	---------------------	-------------------------	-----------------------	-------------------------	------------------------------

### Abweichungen zu Situation 2008

± Betreute Kinder	± Plätze	± Vollkosten	± Subventionen	± Subventionen pro Kind <5
-------------------	----------	--------------	----------------	----------------------------

### Übersicht

<b>Kanton Zürich</b>	<b>30'086</b>	<b>45%</b>	<b>17'866</b>	<b>27</b>	<b>431.950</b>	<b>107.940</b>	<b>1'603</b>	<b>13'892</b>	<b>8'387</b>	<b>199.270</b>	<b>54.540</b>	<b>810</b>
<b>Mit Angebot</b>	<b>28'386</b>	<b>45%</b>	<b>16'818</b>	<b>27</b>	<b>409.990</b>	<b>102.450</b>	<b>1'620</b>	<b>12'048</b>	<b>7'253</b>	<b>175.320</b>	<b>48.550</b>	<b>775</b>
Stadt Zürich	7'752	44%	4'584	26	112.460	28.120	1'594	-242	-526	-14.560	-4.200	-238
Stadt Winterthur	2'150	42%	1'271	25	31.190	7.800	1'512	947	584	14.340	3.320	643
Übrige Gemeinden	18'484	46%	10'963	27	266.340	66.530	1'645	11'343	7'195	175.540	49.430	1'272
mit Subventionen	15'208	46%	8'998	27	220.470	55.090	1'670	8'753	5'622	138.350	38.490	1'187
ohne Subventionen	3'276	44%	1'965	26	45.870	11.440	1'537	2'590	1'573	37.190	10.940	1'537
<b>Ohne Angebot</b>	<b>1'700</b>	<b>42%</b>	<b>1'048</b>	<b>26</b>	<b>21.960</b>	<b>5.490</b>	<b>1'345</b>	<b>1'700</b>	<b>1'048</b>	<b>21.960</b>	<b>5.490</b>	<b>1'345</b>

### Bezirke

<b>Kanton Zürich</b>	<b>30'086</b>	<b>45%</b>	<b>17'866</b>	<b>27</b>	<b>431.950</b>	<b>107.940</b>	<b>1'603</b>	<b>13'892</b>	<b>8'387</b>	<b>199.270</b>	<b>54.540</b>	<b>810</b>
Zürich	7'752	44%	4'584	26	112.460	28.120	1'594	-242	-526	-14.560	-4.200	-238
<b>Übrige Bezirke</b>	<b>22'334</b>	<b>45%</b>	<b>13'282</b>	<b>27</b>	<b>319.490</b>	<b>79.820</b>	<b>1'607</b>	<b>14'134</b>	<b>8'913</b>	<b>213.830</b>	<b>58.740</b>	<b>1'182</b>
Affoltern	1'141	46%	683	28	16.170	4.030	1'624	772	528	12.440	3.720	1'503
Andelfingen	588	40%	374	25	6.800	1.700	1'144	505	332	5.920	1.690	1'138
Bülach	2'832	44%	1'682	26	40.750	10.180	1'565	1'976	1'120	27.070	7.410	1'141
Dielsdorf	1'803	44%	1'074	26	25.750	6.440	1'567	1'423	853	20.930	6.100	1'479
Dietikon	1'706	44%	1'012	26	24.710	6.170	1'574	1'235	723	18.120	4.650	1'185
Hinwil	1'769	41%	1'047	24	25.520	6.370	1'478	1'349	881	21.490	5.770	1'337
Horgen	2'733	49%	1'621	29	39.400	9.850	1'750	1'336	790	19.010	5.510	982
Meilen	2'682	55%	1'587	32	38.880	9.710	1'986	1'199	881	21.350	7.050	1'441
Pfäffikon	1'162	42%	691	25	16.550	4.120	1'481	808	555	13.280	3.250	1'171
Uster	2'726	46%	1'611	27	39.520	9.880	1'665	1'715	1'114	27.450	6.930	1'167
Winterthur-Stadt	2'150	42%	1'271	25	31.190	7.800	1'512	947	584	14.340	3.320	643
Winterthur-Land	1'042	42%	629	25	14.250	3.570	1'440	1'816	1'136	12.430	3.340	1'347

### Gemeindetypen

<b>Kanton Zürich</b>	<b>30'086</b>	<b>45%</b>	<b>17'866</b>	<b>27</b>	<b>431.950</b>	<b>107.940</b>	<b>1'603</b>	<b>13'892</b>	<b>8'387</b>	<b>199.270</b>	<b>54.540</b>	<b>810</b>
<b>"städtische Gebiete"</b>	<b>28'827</b>	<b>45%</b>	<b>17'076</b>	<b>27</b>	<b>416.580</b>	<b>104.130</b>	<b>1'629</b>	<b>12'882</b>	<b>7'701</b>	<b>186.240</b>	<b>50.880</b>	<b>796</b>
Zentren	10'364	43%	6'128	26	150.360	37.600	1'572	982	260	4.740	0.680	28
Arbeitsplatz-Gemeinden	7'953	44%	4'699	26	115.390	28.820	1'587	4'940	2'948	73.000	19.240	1'059
Suburbane Gemeinden	4'111	45%	2'434	27	59.680	14.920	1'634	2'604	1'595	39.640	11.390	1'247
Periurbane Gemeinden	3'454	45%	2'070	27	48.540	12.140	1'587	2'959	1'853	43.560	11.560	1'511
Einkommensstarke Gemeinden	2'945	58%	1'745	34	42.610	10.650	2'104	1'397	1'045	25.300	8.010	1'582
<b>"ländliche Gebiete"</b>	<b>1'259</b>	<b>37%</b>	<b>790</b>	<b>23</b>	<b>15.370</b>	<b>3.810</b>	<b>1'121</b>	<b>1'010</b>	<b>686</b>	<b>13.030</b>	<b>3.660</b>	<b>1'079</b>
Gemischte Gemeinden	1'071	37%	667	23	13.330	3.320	1'160	826	566	11.020	3.170	1'111
Ländliche Gemeinden	188	35%	123	23	2.040	0.490	911	184	120	2.010	0.490	909

### Gemeindegrössen

<b>Kanton Zürich</b>	<b>30'086</b>	<b>45%</b>	<b>17'866</b>	<b>27</b>	<b>431.950</b>	<b>107.940</b>	<b>1'603</b>	<b>13'892</b>	<b>8'387</b>	<b>199.270</b>	<b>54.540</b>	<b>810</b>
150000+	7'752	44%	4'584	26	112.460	28.120	1'594	-242	-526	-14.560	-4.200	-238
50000-149999	2'150	42%	1'271	25	31.190	7.800	1'512	947	584	14.340	3.320	643
20000-49999	2'210	43%	1'306	25	32.060	8.020	1'548	1'315	804	19.830	5.470	1'054
10000-19999	7'076	46%	4'182	27	102.680	25.650	1'667	3'657	2'329	57.290	16.280	1'059
5000-9999	5'214	47%	3'084	28	75.620	18.900	1'698	3'345	2'143	53.100	15.310	1'374
2000-4999	4'299	45%	2'546	27	62.420	15.580	1'640	3'594	2'219	54.890	14.570	1'534
1000-1999	905	43%	574	27	10.820	2.720	1'299	808	525	9.800	2.640	1'259
-1000	480	39%	319	26	4.700	1.150	936	468	309	4.580	1.150	936

# Nachfragepotenziale nach familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich

## Schätzung Szenario 67%

### Elternbeiträge 33% - Subventionen 67%

### Abweichungen zu Situation 2008

#### Übersicht

	Nachfragende Kinder	Anteil betreute Kinder <5	Nachgefragte Plätze	Plätze je 100 Kinder <5	Vollkosten (Mio. Fr.)	Subventionen (Mio. Fr.)	Subvention pro Kind <5 (Fr.)	± Betreute Kinder	± Plätze	± Vollkosten	± Subventionen	± Subventionen pro Kind <5
<b>Kanton Zürich</b>	<b>42'627</b>	<b>63%</b>	<b>25'265</b>	<b>38</b>	<b>615.140</b>	<b>410.090</b>	<b>6'092</b>	<b>26'433</b>	<b>15'786</b>	<b>382.460</b>	<b>356.690</b>	<b>5'298</b>
<b>Mit Angebot</b>	<b>40'186</b>	<b>64%</b>	<b>23'778</b>	<b>38</b>	<b>582.350</b>	<b>388.230</b>	<b>6'139</b>	<b>23'808</b>	<b>14'188</b>	<b>347.140</b>	<b>333.140</b>	<b>5'295</b>
Stadt Zürich	11'092	63%	6'560	37	160.930	107.290	6'083	3'098	1'450	33.910	74.970	4'250
Stadt Winterthur	3'113	60%	1'841	36	45.170	30.110	5'835	1'910	1'154	28.320	25.630	4'967
Übrige Gemeinden	25'981	64%	15'377	38	376.250	250.830	6'203	18'800	11'584	284.910	232.540	5'830
mit Subventionen	21'333	65%	12'615	38	309.530	206.350	6'254	14'878	9'239	227.410	189.750	5'771
ohne Subventionen	4'648	62%	2'762	37	66.720	44.480	5'977	3'922	2'345	57.500	42.790	5'977
<b>Ohne Angebot</b>	<b>2'441</b>	<b>60%</b>	<b>1'487</b>	<b>36</b>	<b>32.790</b>	<b>21.860</b>	<b>5'355</b>	<b>2'441</b>	<b>1'487</b>	<b>32.790</b>	<b>21.860</b>	<b>5'355</b>

#### Bezirke

<b>Kanton Zürich</b>	<b>42'627</b>	<b>63%</b>	<b>25'265</b>	<b>38</b>	<b>615.140</b>	<b>410.090</b>	<b>6'092</b>	<b>26'433</b>	<b>15'786</b>	<b>382.460</b>	<b>356.690</b>	<b>5'298</b>
Zürich	11'092	63%	6'560	37	160.930	107.290	6'083	3'098	1'450	33.910	74.970	4'250
<b>Übrige Bezirke</b>	<b>31'535</b>	<b>63%</b>	<b>18'705</b>	<b>38</b>	<b>454.210</b>	<b>302.800</b>	<b>6'095</b>	<b>23'335</b>	<b>14'336</b>	<b>348.550</b>	<b>281.720</b>	<b>5'671</b>
Affoltern	1'603	65%	952	38	23.050	15.380	6'197	1'234	797	19.320	15.070	6'076
Andelfingen	851	57%	527	35	10.890	7.250	4'879	768	485	10.010	7.240	4'873
Bülach	4'054	62%	2'400	37	58.630	39.080	6'010	3'198	1'838	44.950	36.310	5'585
Dielsdorf	2'574	63%	1'531	37	36.960	24.630	5'994	2'194	1'310	32.140	24.290	5'906
Dietikon	2'435	62%	1'444	37	35.260	23.510	5'999	1'964	1'155	28.670	21.990	5'610
Hinwil	2'561	59%	1'516	35	37.180	24.780	5'751	2'141	1'350	33.150	24.180	5'609
Horgen	3'780	67%	2'237	40	54.680	36.460	6'479	2'383	1'406	34.290	32.120	5'711
Meilen	3'558	73%	2'104	43	51.640	34.440	7'043	2'075	1'398	34.110	31.780	6'499
Pfäffikon	1'675	60%	992	36	24.070	16.050	5'771	1'321	856	20.800	15.180	5'461
Uster	3'839	65%	2'271	38	55.700	37.130	6'258	2'828	1'774	43.630	34.180	5'760
Winterthur-Stadt	3'113	60%	1'841	36	45.170	30.110	5'835	1'910	1'154	28.320	25.630	4'967
Winterthur-Land	1'492	60%	890	36	20.980	13.980	5'637	3'229	1'967	19.160	13.750	5'544

#### Gemeindetypen

<b>Kanton Zürich</b>	<b>42'627</b>	<b>63%</b>	<b>25'265</b>	<b>38</b>	<b>615.140</b>	<b>410.090</b>	<b>6'092</b>	<b>26'433</b>	<b>15'786</b>	<b>382.460</b>	<b>356.690</b>	<b>5'298</b>
<b>"städtische Gebiete"</b>	<b>40'781</b>	<b>64%</b>	<b>24'134</b>	<b>38</b>	<b>591.000</b>	<b>394.020</b>	<b>6'164</b>	<b>24'836</b>	<b>14'759</b>	<b>360.660</b>	<b>340.770</b>	<b>5'331</b>
Zentren	14'877	62%	8'799	37	215.850	143.900	6'017	5'495	2'931	70.230	106.980	4'473
Arbeitsplatz-Gemeinden	11'362	63%	6'721	37	164.890	109.910	6'052	8'349	4'970	122.500	100.330	5'524
Suburbane Gemeinden	5'823	64%	3'445	38	84.500	56.370	6'173	4'316	2'606	64.460	52.840	5'786
Periurbane Gemeinden	4'881	64%	2'898	38	70.180	46.790	6'116	4'386	2'681	65.200	46.210	6'039
Einkommensstarke Gemeinden	3'838	76%	2'271	45	55.580	37.050	7'319	2'290	1'571	38.270	34.410	6'798
<b>"ländliche Gebiete"</b>	<b>1'846</b>	<b>54%</b>	<b>1'131</b>	<b>33</b>	<b>24.140</b>	<b>16.070</b>	<b>4'728</b>	<b>1'597</b>	<b>1'027</b>	<b>21.800</b>	<b>15.920</b>	<b>4'686</b>
Gemischte Gemeinden	1'568	55%	949	33	21.120	14.080	4'921	1'323	848	18.810	13.930	4'872
Ländliche Gemeinden	278	52%	182	34	3.020	1.990	3'699	274	179	2.990	1.990	3'697

#### Gemeindegrössen

<b>Kanton Zürich</b>	<b>42'627</b>	<b>63%</b>	<b>25'265</b>	<b>38</b>	<b>615.140</b>	<b>410.090</b>	<b>6'092</b>	<b>26'433</b>	<b>15'786</b>	<b>382.460</b>	<b>356.690</b>	<b>5'298</b>
150000+	11'092	63%	6'560	37	160.930	107.290	6'083	3'098	1'450	33.910	74.970	4'250
50000-149999	3'113	60%	1'841	36	45.170	30.110	5'835	1'910	1'154	28.320	25.630	4'967
20000-49999	3'184	61%	1'884	36	46.200	30.800	5'945	2'289	1'382	33.970	28.250	5'451
10000-19999	9'950	65%	5'885	38	144.390	96.260	6'256	6'531	4'032	99.000	86.890	5'648
5000-9999	7'262	65%	4'295	39	105.370	70.240	6'311	5'393	3'354	82.850	66.650	5'987
2000-4999	6'047	64%	3'574	38	87.720	58.500	6'158	5'342	3'247	80.190	57.490	6'052
1000-1999	1'284	61%	774	37	17.830	11.900	5'683	1'187	725	16.810	11.820	5'643
-1000	695	57%	452	37	7.530	4.990	4'064	683	442	7.410	4.990	4'064